



Swiss ARC – Swiss Alpine Research Collaboration

Medienmitteilung, 30. Juni 2025

Swiss ARC: Die Allianz für Alpenforschung

In Altdorf, Chur, Mendrisio und Sion beschäftigen sich vier Forschungsinstitute mit dem Alpenraum. Ohne ihre Eigenständigkeit aufzugeben, bilden die Institute nun die Swiss Alpine Research Collaboration, kurz Swiss ARC. Ziel der Allianz ist, die interdisziplinäre Erforschung des alpinen Lebens in Gegenwart und Vergangenheit zu stärken. Am 4. Juli 2025 stellt sich Swiss ARC in Airolo der Öffentlichkeit vor.

Die Schweiz und die Alpen gehören zusammen. So innig ist ihre Beziehung, dass zuweilen die Alpen für die Schweiz stehen – und umgekehrt. Aber der alpine Raum ist mehr als seine Ikonen Gotthard, Matterhorn und Tell. Das wissen vor allem die Menschen, die in den Alpen leben und arbeiten. In Landwirtschaft, Tourismus und Industrie sind sie konfrontiert mit der sich wandelnden Realität der Alpen. Geografisch und wirtschaftlich liegen diese meist am Rand, doch ihre Bedeutung für Freizeit und Erholung von immer mehr Menschen steigt.

Altdorf, Chur, Mendrisio, Sion

Die Schweiz besitzt vier Forschungsinstitute, die sich damit beschäftigen, wie die Menschen ihren alpinen Lebensraum gestalten. Die Institute liegen in den Bergkantonen, verteilt auf die vier Kulturräume Deutschschweiz, Graubünden, Tessin und Romandie. Das ist international einzigartig. Die Institute sind grossenteils an Universitäten angebunden und bilden eine Ergänzung und ein Gegengewicht zu den städtischen Forschungszentren. Auch diese beschäftigen sich mit den Alpen, aber vorwiegend aus urbaner Sicht: Lebenswelten und Eigensinn der Alpenbewohnerinnen und -bewohner kommen oft zu kurz.

In Altdorf liegt das Urner Institut der Kulturen der Alpen. Es erforscht vor allem, wie sich im europäischen Alpenraum die Zukunft für Tourismus, Energie und Landwirtschaft gestalten lässt. Das Laboratorio di Storia delle Alpi in Mendrisio (LabiSAIp) beschäftigt sich mit der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des alpinen Raums der

Südschweiz. Das Institut für Kulturforschung Graubünden in Chur (ikg) untersucht die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Bergkantons. Das Centre interdisciplinaire de la recherche sur la montagne in Sion (CIRM) widmet sich mit interdisziplinären Methoden hauptsächlich der Geografie des alpinen Raums im Wallis und in der Waadt.

Die Alpen als Projektionsraum

Jetzt spannen die vier Institute zusammen und bilden die Swiss Alpine Research Collaboration (Swiss ARC). Sie behalten ihre Eigenständigkeit, stimmen aber ihre Forschungsprojekte aufeinander ab und schaffen damit Synergien. «Mit der Allianz stärken wir die interdisziplinäre Erforschung des Alpenraums. Wir interessieren uns dafür, was die Menschen dort machen, wie sie und die Leute in den Agglomerationen und Städten diesen Raum imaginieren, welche Wünsche und Ängste auf die Berge projiziert werden», sagt Prof. Dr. Boris Previšić, Gründungsdirektor des Urner Instituts Kulturen der Alpen. Der Kulturwissenschaftler steht zusammen mit den Leiterinnen und Leitern der drei anderen Institute der Swiss ARC vor.

Ökonomisch haben die Alpen für die schweizerische Volkswirtschaft kein grosses Gewicht. Sie sind dünn besiedelt. Doch mit der Klimaerwärmung wird ihre Bedeutung zunehmen. Sie sind nicht nur das Wasserschloss Europas, sondern bieten in den immer heisser werdenden Sommern Abkühlung. Umso wichtiger ist es, Bescheid darüber zu wissen, wie die Menschen in den Bergen mit den Erwartungen von aussen umgehen. «Permafrost, Lawinengefahr und Landschaftsschutz sind wichtige Themen. Die Naturwissenschaften haben die Alpen gründlich im Blick. Jetzt müssen wir die kulturwissenschaftliche Sicht stärken. Mit der Swiss ARC kommen wir einem umfassenden Verständnis der Alpen näher», sagt Previšić.

Mit Föderalismus zu nationaler Ausstrahlung

Die Allianz wird die Forschung stärken und damit deren Sichtbarkeit. Indem die vier Institute zusammenarbeiten und ihre Aktivitäten gemeinsam kommunizieren, werden sie ein grösseres Publikum erreichen. «Ich halte dies für ein gutes Beispiel für den Föderalismus: Jedes Institut kümmert sich um seine Region, aber Swiss ARC wird die Aktivitäten besser koordinieren und die Reichweite erhöhen», sagt Prof. Dr. Nelly Valsangiacomo vom Centre interdisciplinaire de recherche sur la montagne (CIRM). Die Historikerin ist eine der Initiantinnen der Swiss ARC.

Am 4. Juli 2025 wird sich Swiss ARC in Airolo in der Casa della sostenibilità der Università della Svizzera italiana erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. Die Leiterinnen und Leiter der vier Forschungsinstitute werden in einer Podiumsdiskussion mit dem Historiker Jon Mathieu das Potenzial der Allianz ausloten. Der Anlass findet im Rahmen des 30-Jahre-Jubiläumskongresses der Internationalen Gesellschaft für Historische Alpenforschung IGHA statt.

Kontakt Swiss ARC:

Prof. Dr. Boris Previšić
Urner Institut der Kulturen der Alpen an der Universität Luzern
Dätwylerstrasse 25
6460 Altdorf UR
078 765 12 10, boris.previsic@unilu.ch

Dr. Cordula Seger
Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg)
Reichsgasse 10
7000 Chur

Prof. Dr. Luigi Lorenzetti
Laboratorio di Storia delle Alpi (LabiSAIp)
Università della Svizzera italiana
Largo Bernasconi 2
6850 Mendrisio

Dr. mer Grégory Quin
Centre interdisciplinaire de recherche sur la montagne (CIRM)
Université de Lausanne
Chemin de l'Institut 18
1967 Bramois/Sion

[Factsheet Swiss ARC](#)

[Programm Präsentation Swiss ARC und Jubiläumskongress IGHA](#)